

Bildungsplan 2016

Allgemein bildende Schulen

Sekundarstufe I

Arbeitsfassung

Katholische Religionslehre

Stand: 8. September 2014

Stuttgart 2014

Arbeitsfassung

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
 Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Sat-
 zes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Ge-
 nehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb.....	5
1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Katholische Religionslehre.....	5
1.2 Kompetenzen	5
1.3 Didaktische Hinweise.....	5
2. Prozessbezogene Kompetenzen	6
2.1 Wahrnehmen und Darstellen.....	6
2.2 Deuten.....	6
2.3 Urteilen	6
2.4 Kommunizieren.....	7
2.5 Gestalten	7
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	8
3.1 Standardstufe Orientierungsstufe	8
3.1.1 Mensch.....	8
3.1.2 Welt und Verantwortung	8
3.1.3 Bibel	8
3.1.4 Gott	8
3.1.5 Jesus Christus.....	8
3.1.6 Kirche	8
3.1.7 Religionen und Weltanschauungen	8
3.2 Standardstufe Hauptschulabschluss	9
3.2.1 Mensch.....	9
3.2.2 Welt und Verantwortung	11
3.2.3 Bibel	12
3.2.4 Gott	14
3.2.5 Jesus Christus.....	16
3.2.6 Kirche	18
3.2.7 Religionen und Weltanschauungen	19
3.3 Standardstufe Mittlerer Schulabschluss.....	22
3.3.1 Mensch.....	22
3.3.2 Welt und Verantwortung	24
3.3.3 Bibel	26
3.3.4 Gott	27

3.3.5 Jesus Christus.....	29
3.3.6 Kirche	30
3.3.7 Religionen und Weltanschauungen	32
4. Operatoren.....	35
5. Anhang.....	37
5.1 Verweise	37
5.2 Abkürzungen.....	37

Arbeitsfassung

1. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

1.1 Zentrale Aufgaben im Fach Katholische Religionslehre

1.2 Kompetenzen

1.3 Didaktische Hinweise

Arbeitsfassung

2. Prozessbezogene Kompetenzen

Unter prozessbezogenen Kompetenzen werden intendierte Fähigkeiten verstanden, die sukzessive erworben und gefestigt werden. Sie gelten über alle Schuljahrgänge hinweg bis zum Mittleren Bildungsabschluss. Für die Sekundarstufe II sind die prozessbezogenen Kompetenzen identisch mit den von den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung, Katholische Religionslehre (EPA) geforderten fachlichen und methodischen Kompetenzen, die auf den prozessbezogenen der Sekundarstufe I aufbauen¹.

Die prozessbezogenen Kompetenzen für die Sekundarstufe I sind folgendermaßen differenziert:

2.1 Wahrnehmen und Darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. die existenzielle Dimension von Situationen und Erfahrungen beschreiben;
2. religiöse Spuren in der persönlichen Lebenswelt aufdecken;
3. grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben.

2.2 Deuten

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Grundformen religiöser Sprache erschließen;
2. mit biblischen und anderen für den katholischen Glauben grundlegenden Texten sachgemäß umgehen;
3. Glaubenszeugnisse und Grundaussagen des christlichen Glaubens mit gesellschaftlicher Wirklichkeit und individuellen Lebensentwürfen in Beziehung setzen;
4. religiöse Motive und Ausdrucksformen in Alltag und Kultur erläutern.

2.3 Urteilen

Die Schülerinnen und Schüler können in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen.

¹ Vgl. Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung. Katholische Religionslehre (Beschluss vom 01. 12. 1989, in der Fassung vom 16. 11. 2006), München/Neuwied 2007, S. 7f.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. die Bedeutsamkeit von Glaubenszeugnissen und Grundaussagen des christlichen Glaubens für die gesellschaftliche Wirklichkeit und das Leben des Einzelnen prüfen;
2. aus dem christlichen Glauben Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln;
3. sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen;
4. lebensfördernde und lebensfeindliche Formen von Religion unterscheiden;
5. Zweifel und Kritik an Religion prüfen;
6. einen begründeten Standpunkt zu religiösen Fragen einnehmen;
7. aus einer religiösen Werthaltung heraus ethische Anforderungen erkennen, unter anderem den Schutz der Würde des Menschen sowie den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung;
8. einen begründeten Standpunkt zu ethischen Fragen einnehmen.

2.4 Kommunizieren

Die Schülerinnen und Schüler können am religiösen und interreligiösen Dialog argumentierend teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. eigene Vorstellungen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären;
2. in religiösen und ethischen Fragestellungen die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten einnehmen;
3. aus der Perspektive des katholischen Glaubens argumentieren;
4. einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Fragen begründet vertreten;
5. mit Menschen anderer religiöser Überzeugungen und nicht-religiöser Weltanschauungen wertschätzend einen Dialog führen.

2.5 Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler können religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

1. Elementen des christlichen Glaubens in gestalterischen Formen Ausdruck verleihen;
2. religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht;
3. religiös relevante Inhalte und Positionen adressatenbezogen und medial aufbereitet präsentieren.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.1 Standardstufe Orientierungsstufe

3.1.1 Mensch

3.1.2 Welt und Verantwortung

3.1.3 Bibel

3.1.4 Gott

3.1.5 Jesus Christus

3.1.6 Kirche

3.1.7 Religionen und Weltanschauungen

Arbeitsfassung

3.2 Standardstufe Hauptschulabschluss

3.2.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass sich aus Erfahrungen von Glück und Leid Fragen nach dem Menschsein stellen. Sie können beschreiben, dass der christliche Glaube zur Verantwortung ruft und Hoffnung schenken kann. Sie können zeigen, dass die Unantastbarkeit der menschlichen Würde Grundlage für ein Leben in Gemeinschaft ist.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) Verhaltensweisen in Beziehungen (<i>Freundschaft, Partnerschaft, Ehe und Familie, Sexualität, Liebe</i>) beschreiben	(1) Verhaltensweisen in Beziehungen (<i>Freundschaft, Partnerschaft, Ehe und Familie, Sexualität, Liebe</i>) erläutern	(1) Verhaltensweisen in Beziehungen (<i>Freundschaft, Partnerschaft, Ehe und Familie, Sexualität, Liebe</i>) untersuchen
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p> <p>L PG 1, 2, 7</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p> <p>L PG 1,2,7</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2,5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p> <p>L PG 1,2,7</p> <p>L BTV</p>
(2) darstellen, wie die Erfahrung von Sterben und Tod Menschen zum Nachdenken herausfordert	(2) beschreiben, wie die Erfahrung von Sterben und Tod Menschen zum Nachdenken herausfordert	(2) entfalten, wie die Erfahrung von Sterben und Tod Menschen zum Nachdenken herausfordert
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 2</p> <p>F Biologie, Ethik</p> <p>L PG 3, 7, 8</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 2</p> <p>F Biologie, Ethik</p> <p>L PG 3, 7, 8</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 2</p> <p>F Biologie, Ethik</p> <p>L PG 3,7,8</p>
(3) beschreiben, dass Menschen nach christlichem Verständnis zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen berufen sind (<i>Freizeit und Beruf, Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit</i>)	(3) erläutern, dass Menschen nach christlichem Verständnis zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen berufen sind (<i>Freizeit und Beruf, Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit, Rollenverständnis</i>)	(3) begründen, dass Menschen nach christlichem Verständnis zu einem verantwortlichen Umgang mit sich selbst und anderen berufen sind (<i>Freizeit und Beruf, Ehe und Familie, Geschlechtlichkeit, Rollenverständnis</i>)
<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 8</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1,2,3,5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 4</p> <p>I 3.2.5 Jesus 3, 5</p> <p>I 3.2.6 Kirche 5</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p> <p>L PG 1, 2, 6, 7</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 8</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1,2, 3, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 4</p> <p>I 3.2.5 Jesus 3, 5</p> <p>I 3.2.6 Kirche 5</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 5</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 8</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1, 2, 3, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 4</p> <p>I 3.2.5 Jesus 3,5</p> <p>I 3.2.6 Kirche 5</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 5</p> <p>F Ethik, Gemeinschaftskunde</p>

G2	M2	E2
	<ul style="list-style-type: none"> ■ PG 1,2,6,7 ■ BTV 	<ul style="list-style-type: none"> ■ PG 1,2,6,7 ■ BTV
<p>(4) an Bestattungsritualen die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod aufzeigen</p>	<p>(4) an Bestattungsritualen die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod beschreiben</p>	<p>(4) an Bestattungsritualen die christliche Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod erläutern</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 3 ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1 ■ P 2.5 Gestalten 2 ■ I 3.2.5 Jesus 4 ■ F Ethik ■ L BTV ■ L MB 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 3 ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1 ■ P 2.5 Gestalten 2 ■ I 3.2.5 Jesus 4 ■ F Ethik ■ L BTV ■ L MB 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 3 ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1 ■ P 2.5 Gestalten 2 ■ I 3.2.5 Jesus 4 ■ F Ethik ■ L BTV ■ L MB
<p>(5) erläutern, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehungen, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Menschen mit besonderem Förderbedarf, mit Heterogenität und Vielfalt)</p>	<p>(5) entfalten, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehungen, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Menschen mit besonderem Förderbedarf, mit Heterogenität und Vielfalt)</p>	<p>(5) begründen, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehungen, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Menschen mit besonderem Förderbedarf, mit Heterogenität und Vielfalt)</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 ■ P 2.4 Kommunizieren 1, 3, 4 ■ I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2 ■ I 3.2.3 Bibel 3,6 ■ I 3.2.4 Gott 4,5,6 ■ I 3.2.5 Jesus 3 ■ I 3.2.6 Kirche 4,5 ■ F Biologie, Ethik ■ L PG 1, 2, 6, 7 ■ L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 ■ P 2.4 Kommunizieren 1, 3, 4 ■ I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2 ■ I 3.2.3 Bibel 3,6 ■ I 3.2.4 Gott 4, 5, 6 ■ I 3.2.5 Jesus 3 ■ I 3.2.6 Kirche 4, 5 ■ F Biologie, Ethik ■ L PG 1, 2, 6, 7 ■ L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7,8 ■ P 2.4 Kommunizieren 1, 3, 4 ■ I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2 ■ I 3.2.3 Bibel 3, 6 ■ I 3.2.4 Gott 4, 5, 6 ■ I 3.2.5 Jesus 3 ■ I 3.2.6 Kirche 4, 5 ■ F Biologie, Ethik ■ L PG 1, 2, 6, 7 ■ L BTV
<p>(6) an einer Biografie die Bedeutung der Gewissensfreiheit für verantwortliches Handeln charakterisieren</p>	<p>(6) an einer Biografie die Bedeutung der Gewissensfreiheit für verantwortliches Handeln darstellen</p>	<p>(6) an einer Biografie die Bedeutung der Gewissensfreiheit für verantwortliches Handeln entfalten</p>
<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 ■ P 2.4 Kommunizieren 2, 4 ■ I 3.2.4 Gott 6 ■ I 3.2.5 Jesus 6 ■ F Ethik, Gemeinschaftskunde, Deutsch ■ L BNE ■ L PG1, 2, 3, 6 ■ L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 ■ P 2.4 Kommunizieren 2, 4 ■ I 3.2.4 Gott 6 ■ I 3.2.5 Jesus 6 ■ F Ethik, Gemeinschaftskunde, Deutsch ■ L BNE ■ L PG1, 2, 3, 6 ■ L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> ■ P 2.2 Deuten 3 ■ P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 ■ P 2.4 Kommunizieren 2, 4 ■ I 3.2.4 Gott 6 ■ I 3.2.5 Jesus 6 ■ F Ethik, Gemeinschaftskunde, Deutsch ■ L BNE ■ L PG1, 2, 3, 6 ■ L BTV

3.2.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen in ihrer Lebenswelt aufzeigen. Sie können Aussagen des christlichen Glaubens erklären, an denen sich ethisches Handeln orientieren kann. Sie können für Situationen, die ethisch herausfordern, Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwerfen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) an regionalen Beispielen beschreiben, wie menschliches Handeln sich auf Natur und Umwelt auswirkt und deshalb ethisch zu befragen ist	(1) an regionalen Beispielen darstellen, wie menschliches Handeln sich auf Natur und Umwelt auswirkt und deshalb ethisch zu befragen ist	(1) an regionalen Beispielen entfalten, wie menschliches Handeln sich auf Natur und Umwelt auswirkt und deshalb ethisch zu befragen ist
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 5</p> <p>F Biologie, Geographie, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L VB</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 5</p> <p>F Biologie, Geographie, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L VB</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.4 Gott 5</p> <p>F Biologie, Geographie, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L VB</p> <p>L PG</p>
(2) gesellschaftliche Phänomene, die das Zusammenleben von Menschen gefährden, als ethische Herausforderung aufzeigen (zum Beispiel Extremismus, Diskriminierung)	(2) gesellschaftliche Phänomene, die das Zusammenleben von Menschen gefährden, als ethische Herausforderung beschreiben (zum Beispiel Extremismus, Diskriminierung)	(2) gesellschaftliche Phänomene und Entwicklungen, die das Zusammenleben von Menschen gefährden, als ethische Herausforderung erläutern (zum Beispiel Extremismus, Diskriminierung, Arm und Reich)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p> <p>L PG 1</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p> <p>L PG 1</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p> <p>L PG 1</p>
(3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,29–34) sachgemäß skizzieren	(3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,29–34) sachgemäß darstellen	(3) die Botschaft eines Propheten und das Dreifachgebot der Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe (Mk 12,29–34) sachgemäß erläutern
<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BTV</p> <p>L PG 6</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BTV</p> <p>L PG 6</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BTV</p> <p>L PG 6</p>
(4) zeigen, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen ein-	(4) erläutern, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen	(4) herausarbeiten, wie kirchliche Stellungnahmen auf aktuelle ethische Herausforderungen

G2	M2	E2
gehen (zum Beispiel zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Medien)	eingehen (zum Beispiel zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Eigentum, mit Medien)	gen eingehen (zum Beispiel zur Frage der Gerechtigkeit, zum Umgang mit Eigentum, mit Medien)
<p>P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>
(5) an Beispielen aufzeigen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die persönliche Integrität und das menschliche Zusammenleben auswirkt	(5) an Beispielen erläutern, dass Wahrhaftigkeit sich auf die persönliche Integrität und das menschliche Zusammenleben auswirkt	(5) ausgehend von Beispielen begründen, dass Wahrhaftigkeit sich auf die persönliche Integrität und das menschliche Zusammenleben auswirkt
<p>P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 2 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Ethik L BTV L PG 1, 6 L MB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 2 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Ethik L BTV L PG 1, 6 L MB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 2 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Ethik L BTV L PG 1, 6 L MB</p>
(6) sich am Beispiel des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen	(6) sich am Beispiel des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen	(6) sich am Beispiel des Fairen Handels mit christlich begründeter Verantwortung für die Eine Welt auseinandersetzen
<p>P 2.3 Urteilen 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 4 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Biologie, Geographie, Ethik, Gemeinschaftskunde, Bildende Kunst L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 4 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Biologie, Geographie, Ethik, Gemeinschaftskunde, Bildende Kunst L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 4 I 3.2.1 Mensch 3, 5 F Biologie, Geographie, Ethik, Gemeinschaftskunde, Bildende Kunst L BNE L MB L PG 1, 6 L VB</p>

3.2.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, welche Bedeutung die Bibel für Glaubende besitzt. Sie können an jeweils einem Text des Alten und Neuen Testaments Wege zum Verständnis biblischer Sprache aufzeigen. Sie können biblische Texte mit Lebenserfahrungen in Beziehung setzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) an einem biblischen Text zeigen, dass die Bibel Erfahrungen mit Gott aufbewahrt und deshalb für die Kirche ein heiliges Buch ist (zum Beispiel an Ps 23; Lk 19,1–10)	(1) an einem biblischen Text darstellen, dass die Bibel Erfahrungen mit Gott aufbewahrt und deshalb für die Kirche ein heiliges Buch ist (zum Beispiel an Ps 23; Lk 19,1–10)	(1) an einem biblischen Text erläutern, dass die Bibel Erfahrungen mit Gott aufbewahrt und deshalb für die Kirche ein heiliges Buch ist (zum Beispiel an Ps 23; Lk 19,1–10)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.6 Kirche 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 2 L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.6 Kirche 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 2 L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.6 Kirche 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 2 L BTv
(2) beschreiben, wie die Bibel im Leben von Jugendlichen eine Rolle spielen kann (zum Beispiel Taizé, Jugendkruzweg, Firmung)	(2) erklären, wie die Bibel im Leben von Jugendlichen eine Rolle spielen kann (zum Beispiel Taizé, Jugendkruzweg, Firmung)	(2) entfalten, wie die Bibel im Leben von Jugendlichen eine Rolle spielen kann (zum Beispiel Taizé, Jugendkruzweg, Firmung)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.6 Kirche 4,6 L BTv L PG L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.6 Kirche 4, 6 L BTv L PG L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.6 Kirche 4, 6 L BTv L PG L MB
(3) <i>Gen 1,1–2,4a</i> als Glaubenszeugnis darstellen	(3) <i>Gen 1,1–2,4a</i> als Glaubenszeugnis beschreiben	(3) <i>Gen 1,1–2,4a</i> als Glaubenszeugnis erläutern
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1,2,3 P 2.3 Urteilen 1,3,5,6 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1 I 3.2.4 Gott 1 F Biologie L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1,2,3 P 2.3 Urteilen 1,3,5,6 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1 I 3.2.4 Gott 1 F Biologie L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1,2,3 P 2.3 Urteilen 1,3,5,6 I 3.2.1 Mensch 3 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 1 I 3.2.4 Gott 1 F Biologie L BTv
(4) am Gleichnis von den anvertrauten Talenten (<i>Mt 25,14–30</i>) zeigen, wie bildhafte Sprache Wahrheit zum Ausdruck bringt	(4) am Gleichnis von den anvertrauten Talenten (<i>Mt 25,14–30</i>) erklären, wie bildhafte Sprache Wahrheit zum Ausdruck bringt	(4) am Gleichnis von den anvertrauten Talenten (<i>Mt 25,14–30</i>) entfalten, wie bildhafte Sprache Wahrheit zum Ausdruck bringt
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.6 Kirche 4 F Deutsch L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.6 Kirche 4 F Deutsch L BTv 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.6 Kirche 4 F Deutsch L BTv
(5) an einem Beispiel zeigen, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel an Mt 6,19–21)	(5) an einem Beispiel beschreiben, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel an Mt 6,19–21)	(5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel an Mt 6,19–21; Mt

G2	M2	E2
		6,25–34)
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 L BTV L PG L MB L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 L BTV L PG L MB L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 L BTV L PG L MB L VB</p>
(6) aus einem biblischen Text Impulse für ein gelingendes Zusammenleben formulieren (zum Beispiel an Mt 7,12)	(6) aus einem biblischen Text Impulse für ein gelingendes Zusammenleben herausarbeiten (zum Beispiel an Mt 7,12; Gal 6,2)	(6) aus einem biblischen Text Perspektiven für ein gelingendes Zusammenleben entwickeln (zum Beispiel an Mt 7,12; Rut 2,10; Eph 4,2)
<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 1, 4 I 3.2.1 Mensch 1, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3, 5 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6 L BTV L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 1, 4 I 3.2.1 Mensch 1, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3, 5 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6 L BTV L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 P 2.4 Kommunizieren 1, 4 I 3.2.1 Mensch 1, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3, 5 I 3.2.4 Gott 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6 L BTV L PG</p>

3.2.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, wie sich Vorstellungen von Gott im Laufe des Lebens verändern. Sie können sich mit menschenfreundlichen und unterdrückenden Gottesvorstellungen auseinandersetzen. Sie können beschreiben, welche Bedeutung der Gottesglaube für die Lebensgestaltung haben kann.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) bildhafte und abstrakte Vorstellungen von Gott skizzieren (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte; der Dreieine: Vater, Sohn und Heiliger Geist; Licht, Kraft)	(1) bildhafte und abstrakte Vorstellungen von Gott beschreiben (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte; der Dreieine: Vater, Sohn und Heiliger Geist; Licht, Kraft)	(1) bildhafte, abstrakte, personale und apersonale Vorstellungen von Gott charakterisieren (zum Beispiel Schöpfer, König, Hirte; der Dreieine: Vater, Sohn und Heiliger Geist; Licht, Kraft)
<p>P 2.2 Deuten 1, 4 I 3.2.3 Bibel 1, 4 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 4 I 3.2.3 Bibel 1, 4 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>	<p>P 2.2 Deuten 1,4 I 3.2.3 Bibel 1, 4 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>

G2	M2	E2
<p>F Deutsch, Bildende Kunst L MB</p>	<p>F Deutsch, Bildende Kunst F MB</p>	<p>F Deutsch, Bildende Kunst F MB</p>
<p>(2) zeigen, dass die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Glück, Leid, Einsamkeit) sich auf Vorstellungen von Gott auswirken können</p>	<p>(2) darstellen, dass die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Glück, Leid, Einsamkeit) sich auf Vorstellungen von Gott auswirken können</p>	<p>(2) herausarbeiten, wie die persönliche Entwicklung sowie positive und negative Erfahrungen (zum Beispiel Glück, Leid, Einsamkeit) sich auf Vorstellungen von Gott auswirken können</p>
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 I 3.2.1 Mensch 2</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 F 3.2.1 Mensch 2</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 F 3.2.1 Mensch 2</p>
<p>(3) Vorstellungen von Gott, die von den Propheten und von Jesus überliefert sind, aufzeigen (zum Beispiel Jes 42,1–4; Jes 61,1–3; Lk 4,18f.)</p>	<p>(3) Vorstellungen von Gott, die von den Propheten und von Jesus überliefert sind, darstellen (zum Beispiel Jes 42,1–4; Jes 61,1–3; Lk 4,18f.)</p>	<p>(3) Vorstellungen von Gott, die von den Propheten und von Jesus überliefert sind, erläutern (zum Beispiel Jes 42,1–4; Jes 61,1–3; Lk 4,18f.)</p>
<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.3 Bibel 1</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.3 Bibel 1</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3 I 3.2.3 Bibel 1</p>
<p>(4) zeigen, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht</p>	<p>(4) beschreiben, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht</p>	<p>(4) erläutern, dass Gewaltanwendung im Namen Gottes der christlichen Vorstellung von Gott widerspricht</p>
<p>P 2.3 Urteilen 4, 5, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Geschichte, Gemeinschaftskunde L BTV</p>	<p>P 2.3 Urteilen 4, 5, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Geschichte, Gemeinschaftskunde L BTV</p>	<p>P 2.3 Urteilen 4, 5, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 5 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Geschichte, Gemeinschaftskunde L BTV</p>
<p>(5) skizzieren, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur Natur, zum Mitmenschen, zur eigenen Person und zum Tod auswirken kann</p>	<p>(5) beschreiben, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur Natur, zum Mitmenschen, zur eigenen Person und zum Tod auswirken kann</p>	<p>(5) erläutern, wie sich der Glaube an Gott auf die Einstellung zur Natur, zum Mitmenschen, zur eigenen Person und zum Tod auswirken kann</p>
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.2.1 Mensch 3, 4, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3, 4 L BNE L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.2.1 Mensch 3, 4, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3, 4 L BNE L VB</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.2.1 Mensch 3, 4, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4, 6 I 3.2.5 Jesus Christus 3 I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3, 4 L BNE L VB</p>

G2	M2	E2
(6) Konsequenzen nennen, die der Glaube an den dreieinen Gott für die konkrete Lebenspraxis haben kann	(6) Konsequenzen aufzeigen, die der Glaube an den dreieinen Gott für die konkrete Lebenspraxis haben kann	(6) Konsequenzen darstellen, die der Glaube an den dreieinen Gott für die konkrete Lebenspraxis haben kann
<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3,5</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4, 6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3,5</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4,6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 4, 6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 5</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p>

3.2.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten, wie Menschen zu Vorstellungen von Jesus kommen. Sie können anhand biblischer Texte erläutern, was Jesus glaubte und verkündete. Sie können sich anhand einer konkreten Lebensgeschichte mit Herausforderungen der Nachfolge Jesu auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) beschreiben, wie Jesusvorstellungen in Formen der Alltags- und Jugendkultur ihren Ausdruck finden (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik)	(1) erläutern, wie Jesusvorstellungen in Formen der Alltags- und Jugendkultur ihren Ausdruck finden (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik)	(1) analysieren, wie Jesusvorstellungen in Formen der Alltags- und Jugendkultur ihren Ausdruck finden (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p> <p>L BTV</p>
(2) darstellen, wie bestimmte Vorstellungen von Jesus durch Erzählungen von Personen und durch Medien geprägt worden sind (zum Beispiel Kinderbibeln, Jesusfilme)	(2) beschreiben, wie bestimmte Vorstellungen von Jesus durch Erzählungen von Personen und durch Medien geprägt worden sind (zum Beispiel Kinderbibeln, Jesusfilme)	(2) erklären, dass bestimmte Vorstellungen von Jesus durch Erzählungen von Personen und durch Medien geprägt worden sind (zum Beispiel Kinderbibeln, Jesusfilme)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.1.5 Jesus Christus 1,2</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.1.5 Jesus Christus 1,2</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.1.5 Jesus Christus 1,2</p> <p>F Deutsch, Bildende Kunst, Musik</p> <p>L MB</p>
(3) aufzeigen, dass Jesus zum	(3) an Beispielen darstellen,	(3) begründen, dass Jesus

G2	M2	E2
Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,3–11; Lk 10,29–37; Joh 7,53–8,11)	dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,3–11; Lk 10,29–37; Joh 7,53–8,11)	zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5,3–11; Lk 10,29–37; Joh 7,53–8,11)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1 ,2, 7 I 3.1.5 Jesus Christus 4, 5 L BNE L BTV L BO 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.1.5 Jesus Christus 4, 5 L BNE L BTV L BO 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.1.5 Jesus Christus 4, 5 L BNE L BTV L BO
(4) an einer Zeichenhandlung und einer Auferweckungserzählung herausarbeiten, dass Gott in Jesus zum Heil der Menschen wirkt (zum Beispiel Mt 9,9–13; Lk 6,1–5; Lk 24,1–12)	(4) an einer Zeichenhandlung und einer Auferweckungserzählung herausarbeiten, dass Gott in Jesus zum Heil der Menschen wirkt (zum Beispiel Mt 9,9–13; Lk 6,1–5, Lk 24,1–12)	(4) an einer Zeichenhandlung und einer Auferweckungserzählung herausarbeiten, dass Gott in Jesus zum Heil der Menschen wirkt (zum Beispiel Mt 9,9–13; Lk 6,1–5, Lk 24,1–12)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.2.1 Mensch 2, 4 L PG 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.2.1 Mensch 2, 4 L PG 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1 ,2 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.2.1 Mensch 2, 4 L PG
(5) an einem Beispiel zeigen, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt	(5) an einem Beispiel erläutern, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt	(5) an einem Beispiel herausarbeiten, dass das Reich Gottes schon hier und jetzt mit dem konkreten Verhalten von Menschen beginnt
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.2.3 Bibel 5, 6 I 3.2.4 Gott 5 L BNE L BTV L PG 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 1,2 I 3.2.3 Bibel 5 ,6 I 3.2.4 Gott 5 L BNE L BTV L PG 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.2.3 Bibel 5, 6 I 3.2.4 Gott 5 L BNE L BTV L PG
(6) an einer Biografie (zum Beispiel Mitglieder der Weißen Rose, Maximilian Kolbe, Ruth Pfau, local heroes) beschreiben, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben in seiner Nachfolge haben kann	(6) an einer Biografie (zum Beispiel Mitglieder der Weißen Rose, Maximilian Kolbe, Ruth Pfau, local heroes) untersuchen, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben in seiner Nachfolge haben kann	(6) an einer Biografie (zum Beispiel Mitglieder der Weißen Rose, Maximilian Kolbe, Ruth Pfau, local heroes) analysieren, welche Konsequenzen der Anspruch Jesu für ein Leben in seiner Nachfolge haben kann
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 3, 7 P 2.5 Gestalten 3 I 3.1.5 Jesus Christus 6 F Geschichte L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 3, 7 P 2.5 Gestalten 3 I 3.1.5 Jesus Christus 6 F Geschichte L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1,3,7 P 2.5 Gestalten 3 I 3.1.5 Jesus Christus 6 F Geschichte L BTV

3.2.6 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von ihrer heutigen Gestalt zentrale geschichtliche Entwicklungen der Kirche darstellen. Sie können sich mit der Bedeutung des Heiligen Geistes für die Gemeinschaft der Glaubenden auseinandersetzen. Sie können Möglichkeiten des kirchlichen Engagements von Jugendlichen beschreiben.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) unterschiedliche christliche Lebensformen in ihrem historischen Kontext beschreiben (<i>Reformströmungen und Ordensgründungen</i>)	(1) unterschiedliche christliche Lebensformen und deren historische Bedeutung darstellen (<i>Reformströmungen und Ordensgründungen</i>)	(1) unterschiedliche christliche Lebensformen und deren historische Bedeutung herausarbeiten (<i>Reformströmungen und Ordensgründungen</i>)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>
(2) das Hauptanliegen des Reformators Martin Luther anhand seines Widerstands gegen die Ablasslehre beschreiben	(2) das Hauptanliegen des Reformators Martin Luther anhand ausgewählter Beispiele erläutern	(2) das Anliegen des Reformators Martin Luther mit einem weiteren innerkirchlichen Reformansatz vergleichen (zum Beispiel Franz von Assisi, Johannes XXIII.)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3,6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 6</p> <p>F Geschichte</p> <p>L BTV</p>
(3) skizzieren, wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes gedeutet wird (zum Beispiel Pfingsthymnus: GL 342; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)	(3) beschreiben, wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes gedeutet wird (zum Beispiel Pfingsthymnus: GL 342; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)	(3) herausarbeiten, wie das Wachsen der jungen Kirche als Wirken des Heiligen Geistes gedeutet wird (zum Beispiel Pfingsthymnus: GL 342; Apg 2,1–13; Apg 2,37–47; Lieder)
<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3, 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 1, 3</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 5</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3, 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 1,3</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 5</p> <p>L 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3, 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 1, 3</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 5</p> <p>L 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 3</p>
(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung aufzeigen, dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft	(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung beschreiben, dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft	(4) ausgehend vom Sakrament der Firmung erklären, dass mündiges Christsein bedeutet, in Kirche und Gesellschaft

G2	M2	E2
Verantwortung zu übernehmen	Verantwortung zu übernehmen	Verantwortung zu übernehmen
<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5, 6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5, 6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 6</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5, 6</p> <p>I 3.2.3 Bibel 4</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.2.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>
(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft benennen (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Religionsunterricht, Kirchliche Hilfswerke)	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft beschreiben (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Religionsunterricht, Kirchliche Hilfswerke)	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Religionsunterricht, Kirchliche Hilfswerke)
<p>P 2.3 Urteilen 2, 7</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 2, 7</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 2, 7</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 6</p> <p>I 3.2.4 Gott 5, 6</p> <p>I 3.2.5 Jesus Christus 3, 5</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p>
(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes skizzieren	(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes beschreiben	(6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen
<p>P 2.5 Gestalten 1, 2, 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 2</p> <p>F Musik, Bildende Kunst</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.5 Gestalten 1, 2, 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 2</p> <p>F Musik, Bildende Kunst</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.5 Gestalten 1, 2, 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 2</p> <p>F Musik, Bildende Kunst</p> <p>L BTV</p> <p>L PG</p> <p>L MB</p>

3.2.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen anderer Religionen aufzeigen. Sie können zentrale Aspekte anderer Weltreligionen darstellen. Sie können aufzeigen, wie eine Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen gelingen kann.

Die Schülerinnen und Schüler können

G2	M2	E2
(1) aufzeigen, wie andere Reli-	(1) beschreiben, wie andere	(1) darstellen, wie andere Reli-

G2	M2	E2
gionen und religiöse Gruppierungen in ihrem Lebensumfeld sichtbar werden	Religionen und religiöse Gruppierungen in ihrem Lebensumfeld sichtbar werden	gionen und religiöse Gruppierungen in ihrem Lebensumfeld sichtbar werden
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3</p> <p>F Bildende Kunst, Geographie, Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3</p> <p>F Bildende Kunst, Geographie, Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3</p> <p>F Bildende Kunst, Geographie, Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>
(2) aufzeigen, was anderen Religionen und religiösen Gruppierungen heilig und wertvoll ist (zum Beispiel Symbole, Heilige Schriften, Rituale)	(2) beschreiben, was anderen Religionen und religiösen Gruppierungen heilig und wertvoll ist (zum Beispiel Symbole, Heilige Schriften, Rituale)	(2) erläutern, was anderen Religionen und religiösen Gruppierungen heilig und wertvoll ist (zum Beispiel Symbole, Heilige Schriften, Rituale)
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.2.3 Bibel 1</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.2.3 Bibel 1</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3</p> <p>P 2.2 Deuten 4</p> <p>I 3.2.3 Bibel 1</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p> <p>L MB</p>
(3) wesentliche Glaubensausagen der abrahamitischen Religionen miteinander vergleichen (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)	(3) wesentliche Glaubensausagen der abrahamitischen Religionen miteinander vergleichen (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)	(3) wesentliche Glaubensausagen der abrahamitischen Religionen miteinander vergleichen (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)
<p>P 2.2 Deuten 1</p> <p>P 2.3 Urteilen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 4</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 3</p> <p>I 3.2.4 Gott 1, 3</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1</p> <p>P 2.3 Urteilen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 4</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 3</p> <p>I 3.2.4 Gott 1, 3</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1</p> <p>P 2.3 Urteilen 3</p> <p>I 3.2.1 Mensch 3, 4</p> <p>I 3.2.2 Welt und Verantwortung 3</p> <p>I 3.2.3 Bibel 3</p> <p>I 3.2.4 Gott 1, 3</p> <p>F Jüdische Religionslehre; Islamische Religionslehre sunnitischer Prägung; Alevitische Religionslehre</p> <p>L BTV</p>
(4) eine fernöstliche Weltreligion anhand ausgewählter Gesichtspunkte skizzieren (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)	(4) eine fernöstliche Weltreligion anhand ausgewählter Gesichtspunkte beschreiben (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)	(4) eine fernöstliche Weltreligion anhand ausgewählter Gesichtspunkte darstellen (zum Beispiel Gottesvorstellung, Bestimmung des Menschen, Deutung des Todes)

G2	M2	E2
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 P 2.5 Gestalten 3 F Bildende Kunst L BTV L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 P 2.5 Gestalten 3 F Bildende Kunst L BTV L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 P 2.5 Gestalten 3 F Bildende Kunst L BTV L MB</p>
<p>(5) an Beispielen zeigen, wie Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religionen zu Konflikten führen können</p>	<p>(5) an Beispielen untersuchen, wie Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religionen zu Konflikten führen können</p>	<p>(5) an Beispielen analysieren, wie Vorurteile gegenüber Menschen anderer Religionen oder Weltanschauungen zu Konflikten führen können</p>
<p>P 2.4 Kommunizieren 2, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 2, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 2, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 2, 5 F Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>
<p>(6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen skizzieren (zum Beispiel Perspektivenwechsel, Empathie)</p>	<p>(6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen aufzeigen (zum Beispiel Perspektivenwechsel, Empathie)</p>	<p>(6) Voraussetzungen für einen gelingenden Dialog zwischen den abrahamitischen Religionen erläutern (zum Beispiel Perspektivenwechsel, Empathie)</p>
<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5 I 3.2.3 Bibel 6 F Deutsch, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5 I 3.2.3 Bibel 6 F Deutsch, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 3, 5 I 3.2.2 Welt und Verantwortung 5 I 3.2.3 Bibel 6 F Deutsch, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>

3.3 Standardstufe Mittlerer Schulabschluss

3.3.1 Mensch

Die Schülerinnen und Schüler können beschreiben, in welchen Situationen sich Fragen nach dem Menschsein, dem Sinn des Lebens und der eigenen Identität stellen. Sie können Aspekte des christlichen Menschenbildes erläutern. Sie können Perspektiven für die Lebensgestaltung entwickeln, die sich aus dem christlichen Menschenbild ergeben.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Beruf und Ehrenamt, Freundschaft und Liebe, Ehe und Familie, Erholung und Freizeit)	(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Beruf und Ehrenamt, Freundschaft und Liebe, Ehe und Familie, Erholung und Freizeit)	(1) eigene Begabungen und Fähigkeiten mit der Frage nach einer sinnvollen Lebensgestaltung in Beziehung setzen (zum Beispiel Beruf und Ehrenamt, Freundschaft und Liebe, Ehe und Familie, Erholung und Freizeit)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik, Sport, Wirtschaftslehre L BNE L PG 1, 2, 4, 5, 7, 8, 10 L BTV L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik, Sport, Wirtschaftslehre L BNE L PG 1,2,4,5,7,8,10 L BTV L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik, Sport, Wirtschaftslehre L BNE L PG 1,2,4,5,7,8,10 L BTV L MB
(2) Situationen beschreiben, in denen Grundfragen des Lebens aufbrechen	(2) Erfahrungen von Glück und Leid mit Grundfragen des Lebens in Beziehung setzen	(2) Glück- und Leidsituationen als Erfahrungen interpretieren, die Grundfragen des Lebens aufwerfen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.4 Gott 2, 5 F Ethik, Deutsch L BNE L PG 2,3,7 L BTV L BO L VB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.4 Gott 2,5 F Ethik, Deutsch L BNE L PG 2,3,7 L BTV L BO L VB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 I 3.3.4 Gott 2,5 F Ethik, Deutsch L BNE L PG 2,3,7 L BTV L BO L VB
(3) am Beispiel von Petrus und Paulus zeigen, dass Gott den Menschen als freies und verantwortliches Gegenüber gewollt hat (zum Beispiel Lk 22,31–34; Lk 22,54–62; Apg 4,1–22; Apg 9, Gal 5;13–26)	(3) am Beispiel von Petrus und Paulus darstellen, dass Gott den Menschen als freies und verantwortliches Gegenüber gewollt hat (zum Beispiel Lk 22,31–34; Lk 22,54–62; Apg 4,1–22; Apg 9, Gal 5;13–26)	(3) am Beispiel von Petrus und Paulus begründen, dass Gott den Menschen als freies und verantwortliches Gegenüber gewollt hat (zum Beispiel Lk 22,31–34; Lk 22,54–62; Apg 4,1–22; Apg 9, Gal 5;13–26)

G3	M3	E3
<p>P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 7 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 L PG 6,10 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 7 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 L PG 6,10 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2,3 P 2.3 Urteilen 1, 7 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 L PG 6,10 L BTV</p>
(4) beschreiben, welche Bedeutung das Gewissen nach katholischer Auffassung für die Identität des Menschen hat	(4) erläutern, welche Bedeutung das Gewissen nach katholischer Auffassung für die Identität des Menschen hat	(4) erklären, welche Bedeutung das Gewissen nach katholischer Auffassung für die Identität des Menschen hat
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1,2 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,2,6 I 3.3.5 Jesus Christus 5 I 3.3.6 Kirche 3,5 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L PG 1,2,3,4,6,10, BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1,2 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,2,6 I 3.3.5 Jesus Christus 5 I 3.3.6 Kirche 3,5 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L PG 1,2,3,4,6,10, BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1,2 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,2,6 I 3.3.5 Jesus Christus 5 I 3.3.6 Kirche 3,5 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L PG 1,2,3,4,6,10, BTV</p>
(5) auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit Gottes Formen von Vergebung und Versöhnung (<i>Mediation, Täter–Opfer–Ausgleich, Sakrament der Versöhnung</i>) aufzeigen	(5) auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit Gottes Formen von Vergebung und Versöhnung (<i>Mediation, Täter–Opfer–Ausgleich, Sakrament der Versöhnung</i>) beschreiben	(5) auf dem Hintergrund der Botschaft Jesu von der Barmherzigkeit Gottes Formen von Vergebung und Versöhnung (<i>Mediation, Täter–Opfer–Ausgleich, Sakrament der Versöhnung</i>) erläutern
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2, 5 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 2, 6, 10 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2, 5 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 2, 6, 10 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2, 5 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 2, 6, 10 L BTV</p>
(6) ausgehend von christlichen Werthaltungen (zum Beispiel Mt 7,12) zeigen, wie verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt	(6) ausgehend von christlichen Werthaltungen (zum Beispiel Mt 7,12) erklären, wie verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt	(6) ausgehend von christlichen Werthaltungen (zum Beispiel Mt 7,12) beurteilen, warum verantwortliches Handeln zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft beiträgt
<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 2, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1,</p>

G3	M3	E3
2, 6 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3, 5, 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 3, 6, 10 L BTV, BO, VB	2, 6 I 3.3.3 Bibel 5,6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3, 5, 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 3, 6, 10 L BTV, BO, VB	2, 6 I 3.3.3 Bibel 5,6 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 I 3.3.6 Kirche 3, 5, I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6 F Ethik, Gemeinschaftskunde L BNE L PG 1, 3, 6, 10 L BTV, BO, VB

3.3.2 Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen an Beispielen erläutern. Sie können Grundlagen erläutern, die für eine christlich verantwortete ethische Entscheidungsfindung relevant sind. Sie können zu ethischen Fragestellungen Handlungsmöglichkeiten aus christlicher Perspektive entwerfen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen benennen	(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen aufzeigen	(1) globale Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt als ethische Herausforderungen erläutern
P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Geographie L BNE L VB	P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Geographie L BNE L VB	P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Geographie L BNE L VB
(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen aufzeigen die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (<i>Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich</i>)	(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen beschreiben, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (<i>Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich</i>)	(2) aus verschiedenen Perspektiven Phänomene und Entwicklungen untersuchen, die den gesellschaftlichen Frieden gefährden und deshalb ethisch herausfordern (<i>Generationenkonflikt, Schere zwischen Arm und Reich, mangelnde Teilhabe</i>)
P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2, 6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L VB L PG 1,6 L MB	P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2, 6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L VB L PG 1,6 L MB	P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 I 3.3.1 Mensch 2,6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L VB L PG 1,6 L MB

G3	M3	E3
(3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (<i>Ex 20, 16 f.</i>) und eines Propheten (zum Beispiel Amos) sachgemäß darstellen	(3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (<i>Ex 20, 16 f.</i>) und eines Propheten (zum Beispiel Amos) sachgemäß beschreiben	(3) zentrale ethische Aussagen des Dekalogs (<i>Ex 20, 16 f.</i>) und eines Propheten (zum Beispiel Amos) sachgemäß herausarbeiten
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 3, 5, 6 L BTV L PG 6 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 3, 5, 6 L BTV L PG 6 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 3, 5, 6 L BTV L PG 6
(4) die kirchliche Position zu einer individuellethischen Fragestellung (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe) herausarbeiten	(4) die kirchliche Position zu einer individuellethischen Fragestellung (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe) darstellen	(4) sich mit der kirchlichen Position zu einer individual-ethischen Fragestellung (zum Beispiel Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe) auseinandersetzen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2,3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Gemeinschaftskunde L BTV L MB L PG 2, 6, 7 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2,3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Gemeinschaftskunde L BTV MB L PG 2, 6, 7 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2,3 P 2.3 Urteilen 7 P 2.4 Kommunizieren 3 I 3.3.1 Mensch 2 F Biologie, Gemeinschaftskunde L BTV L MB L PG 2, 6, 7
(5) anhand gesellschaftlicher Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit der <i>Bergpredigt</i> (Mt 5–7) Perspektiven für verantwortliches Handeln aufzeigen	(5) anhand gesellschaftlicher Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit der <i>Bergpredigt</i> (Mt 5–7) Perspektiven für verantwortliches Handeln herausarbeiten	(5) anhand gesellschaftlicher Konfliktsituationen in der Auseinandersetzung mit der <i>Bergpredigt</i> (Mt 5–7) Perspektiven für verantwortliches Handeln entwerfen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 4 I 3.3.1 Mensch 6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L MB L PG 1,6 L VB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1,4 I 3.3.1 Mensch 6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L MB L PG 1,6 L VB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7, 8 P 2.4 Kommunizieren 1, 4 I 3.3.1 Mensch 6 F Gemeinschaftskunde L BNE L BTV L MB L PG 1,6 L VB
(6) sich am Beispiel des Projekts Weltethos mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen	(6) sich am Beispiel des Projekts Weltethos mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen	(6) sich am Beispiel des Projekts Weltethos mit christlicher Weltverantwortung auseinandersetzen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 2, 7 I 3.3.1 Mensch 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Gemeinschaftskunde, Geographie 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 2, 7 I 3.3.1 Mensch 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Gemeinschaftskunde, Geographie 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.3 Urteilen 2, 7 I 3.3.1 Mensch 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Gemeinschaftskunde, Geographie

G3	M3	E3
<ul style="list-style-type: none"> L BNE L BTV L MB L PG 1,6 	<ul style="list-style-type: none"> L BNE L BTV L MB L PG 1,6 	<ul style="list-style-type: none"> L BNE L BTV L MB L PG 1,6

3.3.3 Bibel

Die Schülerinnen und Schüler können erläutern, dass die Bibel eine Sammlung von Glaubenszeugnissen ist. Sie können Möglichkeiten aufzeigen, wie biblische Texte erschlossen werden können. Sie können biblische Texte mit aktuellen Fragestellungen in Beziehung setzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) an Beispielen zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur)	(1) an Beispielen zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur)	(1) an Beispielen zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.5 Jesus Christus 1, 2 F Bildenden Kunst, Musik, Deutsch L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.5 Jesus Christus 1, 2 F Bildenden Kunst, Musik, Deutsch L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.5 Jesus Christus 1, 2 F Bildenden Kunst, Musik, Deutsch L MB
(2) an einem Beispiel darstellen, dass biblische Texte eine Glaubensperspektive voraussetzen (zum Beispiel an Ex 3,1–22; Ps 18; Ps 104)	(2) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte eine Glaubensperspektive voraussetzen (zum Beispiel an Ex 3,1–22; Ps 18; Ps 104)	(2) an einem Beispiel entfalten, dass biblische Texte eine Glaubensperspektive voraussetzen (zum Beispiel an Ex 3,1–22; Ps 18; Ps 104)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.4 Gott 1 L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.4 Gott 1 L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2 I 3.3.4 Gott 1 L BTV
(3) ausgewählte biblische Texte mithilfe der Gattung als Glaubensantworten auf zeitbedingte Anfragen darstellen (zum Beispiel Gen 1,1–24a; 1Kor 11, 17–34; Philemonbrief)	(3) ausgewählte biblische Texte mithilfe der Gattung als Glaubensantworten auf zeitbedingte Anfragen erklären (zum Beispiel Gen 1,1–24a; 1Kor 11, 17–34; Philemonbrief)	(3) ausgewählte biblische Texte mithilfe der Gattung als Glaubensantworten auf zeitbedingte Anfragen interpretieren (zum Beispiel Gen 1,1–24a; 1Kor 11, 17–34; Philemonbrief)
<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.3.4 Gott 1 F Deutsch 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.3.4 Gott 1 F Deutsch 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.3.4 Gott 1 F Deutsch
(4) zeigen, inwiefern die bildhafte Sprache der Bibel Wahrheit zum Ausdruck bringt (zum	(4) erklären, inwiefern die bildhafte Sprache der Bibel Wahrheit zum Ausdruck bringt (zum	(4) entfalten, inwiefern die bildhafte Sprache der Bibel Wahrheit zum Ausdruck bringt

G3	M3	E3
Beispiel Ex 2,23–3,15)	Beispiel Ex 2,23–3,15)	(zum Beispiel Ex 2,23–3,15)
<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3</p> <p>I 3.3.4 Gott 3, 4</p> <p>F Deutsch</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3</p> <p>I 3.3.4 Gott 3,4</p> <p>F Deutsch</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3</p> <p>I 3.3.4 Gott 3, 4</p> <p>F Deutsch</p>
(5) mithilfe verschiedener Textstellen beschreiben, dass biblische Texte auch heute Bedeutung haben können (zum Beispiel Mt 25,31–40, 1Kor 12, 1Kor 13)	(5) mithilfe verschiedener Textstellen erläutern, dass biblische Texte auch heute Bedeutung haben können (zum Beispiel Mt 25,31–40, 1Kor 12, 1Kor 13)	(5) mithilfe verschiedener Textstellen begründen, warum biblische Texte auch heute Bedeutung haben können (zum Beispiel Mt 25,31–40, 1Kor 12, 1Kor 13)
<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 3</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 3, 5</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>
(6) an aktuellen Beispielen beschreiben, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (zum Beispiel Flüchtlingshilfe)	(6) an aktuellen Beispielen erläutern, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (zum Beispiel Flüchtlingshilfe)	(6) an aktuellen Beispielen entfalten, wie ethische Forderungen der Bibel gesellschaftliche Wirklichkeit verändern können (zum Beispiel Flüchtlingshilfe)
<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 5, 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE; BTV; PG; MB</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 5, 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE; BTV; PG; MB</p>	<p>P 2.4 Kommunizieren 1, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 5,6</p> <p>F Gemeinschaftskunde, Ethik</p> <p>L BNE; BTV; PG; MB</p>

3.3.4 Gott

Die Schülerinnen und Schüler können zeigen, dass die Frage nach Gott Menschen herausfordert. Sie können unter Berücksichtigung biblischer Texte Möglichkeiten und Grenzen des Redens von Gott aufzeigen. Sie können untersuchen, wie Menschen mit Glaubenskrisen umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) Erfahrungen und Überlegungen darstellen, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen	(1) Erfahrungen und Überlegungen beschreiben, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen	(1) Erfahrungen und Überlegungen erläutern, die auf Gott als Geheimnis der Welt verweisen

G3	M3	E3
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1,2 I 3.3.1 Mensch 2</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1, 2 I 3.3.1 Mensch 2</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1,2 I 3.3.1 Mensch 2</p>
(2) aufzeigen, inwiefern die Erfahrung von Leid und Tod die Frage nach Gott aufwirft	(2) beschreiben, inwiefern die Erfahrung von Leid und Tod die Frage nach Gott aufwirft	(2) erläutern, inwiefern die Erfahrung von Leid und Tod die Frage nach Gott aufwirft
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 2 I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.5 Jesus Christus 4 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 3 L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 1, 2 I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.5 Jesus Christus 4 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 3 L MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 1,2 I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.5 Jesus Christus 4 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 3 L MB</p>
(3) anhand des Bilderverbots (<i>Ex 20, 5 f.</i>) aufzeigen, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt	(3) anhand des Bilderverbots (<i>Ex 20, 5 f.</i>) beschreiben, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt	(3) anhand des Bilderverbots (<i>Ex 20,5 f.</i>) erläutern, dass Gott unverfügbar ist und deshalb das Sprechen über Gott an Grenzen stößt
<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 4 F Deutsch</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 4 F Deutsch</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 I 3.3.3 Bibel 4 F Deutsch</p>
(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ und der Rede vom „lieben Gott“ aufzeigen	(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ und der Rede vom „lieben Gott“ beschreiben	(4) den Unterschied zwischen dem Bekenntnis „Gott ist die Liebe“ und der Rede vom „lieben Gott“ erläutern
<p>P 2.2 Deuten 2,1 P 2.3 Urteilen 6 I 3.3.3 Bibel 2, 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Deutsch L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2,1 P 2.3 Urteilen 6 I 3.3.3 Bibel 2, 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Deutsch L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2,1 P 2.3 Urteilen 6 I 3.3.3 Bibel 2, 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Deutsch L BTV</p>
(5) Gründe benennen, warum Menschen in Glaubenskrisen geraten	(5) Gründe erläutern, warum Menschen in Glaubenskrisen geraten	(5) sich mit Gründen auseinandersetzen, die Menschen in Glaubenskrisen führen
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 5 I 3.3.1 Mensch 2 F Ethik L PG</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 5 I 3.3.1 Mensch 2 F Ethik L PG</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 1 P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 5 I 3.3.1 Mensch 2 F Ethik L PG</p>
(6) Gründe für und gegen den Glauben an Gott erörtern	(6) Gründe für und gegen den Glauben an Gott erörtern	(6) Gründe für und gegen den Glauben an Gott erörtern
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 4, 5, 6 P 2.4 Kommunizieren 3, 4</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 4, 5, 6 P 2.4 Kommunizieren 3, 4</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 1, 4, 5, 6 P 2.4 Kommunizieren 3, 4</p>

G3	M3	E3
<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.6 Kirche 2 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.6 Kirche 2 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L BTV 	<ul style="list-style-type: none"> I 3.3.1 Mensch 2 I 3.3.6 Kirche 2 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5 F Ethik L BTV

3.3.5 Jesus Christus

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen entfalten, wie Jesus Christus in der Alltagskultur und in Werken der Kunst gedeutet wird. Sie können die Bedeutung von Leben, Tod und Auferweckung Jesu anhand ausgewählter biblischer Texte herausarbeiten. Sie können sich mit Herausforderungen der Nachfolge Jesu auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) Jesusbilder beschreiben, die in der Alltags- und Jugendkultur (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik) von Klischees geprägt werden	(1) Jesusbilder erläutern, die in der Alltags- und Jugendkultur von Klischees geprägt werden (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik)	(1) sich mit Jesusbildern auseinandersetzen, die in der Alltags- und Jugendkultur (zum Beispiel im Sport, in der Popmusik) von Klischees geprägt werden
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1, 2 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB, BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1,2 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB, BTV 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1,2 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB, BTV
(2) eine Jesusdeutung in der Kunst (<i>Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film</i>) mit biblischer Überlieferung vergleichen	(2) Jesusdeutungen in der Kunst (<i>Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film</i>) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen	(2) Jesusdeutungen in der Kunst (<i>Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film</i>) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen
<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.1.5 Jesus Christus 3, 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1, 2, 3, 4 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.1.5 Jesus Christus 3, 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1, 2, 3, 4 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB 	<ul style="list-style-type: none"> P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2 P 2.2 Deuten 4 I 3.1.5 Jesus Christus 3, 4 I 3.2.5 Jesus Christus 1, 2, 3, 4 F Deutsch, Bildende Kunst, Musik L MB
(3) aufzeigen, wie in Gleichnissen und Zeichenhandlungen Jesu Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Mt 25,14–30; Lk 14,15–24; Mk 7,31–37)	(3) beschreiben, wie in Gleichnissen und Zeichenhandlungen Jesu Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Mt 25,14–30; Lk 14,15–24; Mk 7,31–37)	(3) erläutern, wie in Gleichnissen und Zeichenhandlungen Jesu Botschaft vom anbrechenden Reich Gottes zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Mt 25,14–30; Lk 14,15–24; Mk 7,31–37)

G3	M3	E3
<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.1.3 Bibel 3,4 I 3.2.3 Bibel 4 F Deutsch L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.1.3 Bibel 3, 4 I 3.2.3 Bibel 4 F Deutsch L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2,3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.1.3 Bibel 3,4 I 3.2.3 Bibel 4 F Deutsch L BTV</p>
<p>(4) ausgehend von biblischen Texten beschreiben, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu auf Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–35; Apg 6,8–8,1a; 1Kor 1,18 ff.);</p>	<p>(4) ausgehend von biblischen Texten erläutern, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu auf Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–35; Apg 6,8–8,1a; 1Kor 1,18 ff.);</p>	<p>(4) ausgehend von biblischen Texten entfalten, wie die Botschaft von Tod und Auferweckung Jesu auf Menschen seiner Zeit wirkte und bis heute wirkt (zum Beispiel Mk 16,1–8; Lk 24,1–35; Apg 6,8–8,1a; 1Kor 1,18 ff.);</p>
<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 2,4 I 3.2.5 Jesus Christus 4 L BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 2,4 I 3.2.5 Jesus Christus 4 L BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1 I 3.2.1 Mensch 2, 4 I 3.2.5 Jesus Christus 4 L BTV; PG</p>
<p>(5) an <i>Mt 20,1–16</i> beschreiben, wie das Beispiel und die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>	<p>(5) an <i>Mt 20,1–16</i> aufzeigen, wie das Beispiel und die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>	<p>(5) an <i>Mt 20,1–16</i> analysieren, wie das Beispiel und die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert</p>
<p>P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5 L BNE, BTV, PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5 L BNE, BTV, PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 2 P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5 L BNE, BTV, PG</p>
<p>(6) am Engagement von christlichen Gemeinschaften beschreiben, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen</p>	<p>(6) am Engagement von christlichen Gemeinschaften erklären, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen</p>	<p>(6) am Engagement von christlichen Gemeinschaften herausarbeiten, was es bedeuten kann, dem Beispiel Jesu zu folgen</p>
<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 L BNE; BTV, PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 L BNE; BTV, PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 L BNE; BTV, PG</p>

3.3.6 Kirche

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen aus Kultur und Geschichte beschreiben, dass Kirche sich an Botschaft und Wirken Jesu orientiert. Sie können an Beispielen die diakonische, liturgische und kerygmatische Aufgabe der katholischen Kirche erläutern. Sie können aufzeigen, dass die Kirche glaubwürdig ist, wenn sie in Übereinstimmung mit dem Evangelium handelt.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
<p>(1) an einem Beispiel darstellen, wie christlicher Glaube in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat</p>	<p>(1) an Beispielen beschreiben, wie christlicher Glaube in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat</p>	<p>(1) an Beispielen erläutern, wie christlicher Glaube in Musik, Architektur und Kunst immer neue Ausdrucksformen gefunden hat</p>
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 I 3.3.4 Gott 1 I 3.3.5 Jesus Christus 1, 2 F Musik, Bildende Kunst, Geschichte, Deutsch L BTV; MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 I 3.3.4 Gott 1 I 3.3.5 Jesus Christus 1, 2 F Musik, Bildende Kunst, Geschichte, Deutsch L BTV; MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 3 I 3.3.4 Gott 1 I 3.3.5 Jesus Christus 1,2 F Musik, Bildende Kunst, Geschichte, Deutsch L BTV; MB</p>
<p>(2) am Beispiel der Shoah zeigen, dass Christinnen und Christen in der Zeit des Nationalsozialismus versagt haben, aber sich auch zu Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Bischof Sproll, Max Josef Metzger, Alfred Delp, Edith Stein)</p>	<p>(2) am Beispiel der Shoah beschreiben, dass Christinnen und Christen in der Zeit des Nationalsozialismus versagt haben, aber sich auch zu Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Bischof Sproll, Max Josef Metzger, Alfred Delp, Edith Stein)</p>	<p>(2) am Beispiel der Shoah erklären, dass Christinnen und Christen in der Zeit des Nationalsozialismus versagt haben, aber sich auch zu Stellungnahme und Widerstand herausfordern ließen (zum Beispiel Bischof Sproll, Max Josef Metzger, Alfred Delp, Edith Stein)</p>
<p>P 2.2 Deuten 3 P 2.3 Urteilen 5, 6, 7, 8 I 3.3.1 Mensch 3, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 I 3.3.4 Gott 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Geschichte L BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 I 2.3 Urteilen 5, 6, 7, 8 I 3.3.1 Mensch 3, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 I 3.3.4 Gott 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Geschichte L BTV; PG</p>	<p>P 2.2 Deuten 3 I 2.3 Urteilen 5, 6, 7, 8 I 3.3.1 Mensch 3, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6 I 3.3.4 Gott 5, 6 I 3.3.5 Jesus Christus 5, 6 I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6 F Geschichte L BTV; PG</p>
<p>(3) an biblischen Beispielen aufzeigen, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten hat (zum Beispiel Lk 10,25–37, Joh 13,1–17)</p>	<p>(3) an biblischen Beispielen erläutern, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten hat (zum Beispiel Lk 10,25–37, Joh 13,1–17)</p>	<p>(3) an biblischen Beispielen herausarbeiten, welche Bedeutung der Dienst am Nächsten hat (zum Beispiel Lk 10,25–37, Joh 13,1–17)</p>
<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 6 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.4 Gott 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2,3 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 6 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.4 Gott 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 1, 2, 3 P 2.3 Urteilen 1, 2 I 3.3.1 Mensch 5, 6 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 6 I 3.3.3 Bibel 5, 6 I 3.3.4 Gott 4 I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6 L BTV</p>
<p>(4) die Bedeutung von Liturgie und Verkündigung für die Gemeinschaft der Glaubenden an einem Beispiel beschreiben</p>	<p>(4) die Bedeutung von Liturgie und Verkündigung für die Gemeinschaft der Glaubenden an einem Beispiel erklären (zum</p>	<p>(4) die Bedeutung von Liturgie und Verkündigung für die Gemeinschaft der Glaubenden an einem Beispiel entfalten (zum</p>

G3	M3	E3
(zum Beispiel Eucharistie, Taizé-Liturgie)	Beispiel Eucharistie, Taizé-Liturgie)	Beispiel Eucharistie, Krankensalbung, Taizé-Liturgie)
<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1</p> <p>I 3.3.3 Bibel 1</p> <p>F Bildende Kunst, Musik</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1</p> <p>I 3.3.3 Bibel 1</p> <p>F Bildende Kunst, Musik</p> <p>L BTV</p>	<p>P 2.2 Deuten 2, 3, 4</p> <p>P 2.3 Urteilen 1</p> <p>I 3.3.3 Bibel 1</p> <p>F Bildende Kunst, Musik</p> <p>L BTV</p>
(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Welt beschreiben (zum Beispiel Weltjugendtage, Woche für das Leben)	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Welt darstellen (zum Beispiel Weltjugendtage, Woche für das Leben)	(5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Welt erläutern (zum Beispiel Weltjugendtage, Woche für das Leben)
<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3.</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3.</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 6, 7, 8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 3</p> <p>P 2.5 Gestalten 3.</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG</p>
(6) Möglichkeiten beschreiben, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können (zum Beispiel Compassion, Pflasterstube)	(6) Möglichkeiten erläutern, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können (zum Beispiel Vesperkirche, Tafeln)	(6) Möglichkeiten prüfen, wie Jugendliche am solidarischen Handeln der Kirche teilnehmen können (zum Beispiel Freiwilliges soziales Jahr, Partnerschaft mit Peru)
<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1, 2, 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG; BO</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1, 2, 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG; BO</p>	<p>P 2.3 Urteilen 1, 2, 7</p> <p>I 3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 1, 2, 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 6</p> <p>I 3.3.5 Jesus Christus 3, 5, 6</p> <p>I 3.3.7 Religionen und Weltanschauungen 5, 6</p> <p>F Gemeinschaftskunde</p> <p>L BNE; BTV; PG; BO</p>

3.3.7 Religionen und Weltanschauungen

Die Schülerinnen und Schüler können Erscheinungsformen einer fernöstlichen Religion und einer weltanschaulichen Gruppe darstellen. Sie können Aspekte einer fernöstlichen Religion sowie einer religiösen Sekte oder Psychogruppe erklären. Sie können die Bedeutung von Religion für die persönliche Identität und das friedliche Zusammenleben erläutern.

Die Schülerinnen und Schüler können

G3	M3	E3
(1) benennen, wie die Weltreligion Buddhismus oder Hinduismus in Umfeld und Medien sichtbar wird	(1) darstellen, wie die Weltreligion Buddhismus oder Hinduismus in Umfeld und Medien sichtbar wird	(1) herausarbeiten, wie die Weltreligion Buddhismus oder Hinduismus in Umfeld und Medien sichtbar wird
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 F Bildende Kunst, Musik L BTV; MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 F Bildende Kunst, Musik L BTV; MB</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen 2, 3 F Bildende Kunst, Musik L BTV; MB</p>
(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote religiöser Sekten und Psychogruppen in den Medien beschreiben	(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote religiöser Sekten und Psychogruppen in den Medien erläutern	(2) die Heilsversprechen und Sinnangebote religiöse Sekten und Psychogruppen in den Medien analysieren
<p>P 2.3 Urteilen 3 L BTV; MB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3 L BTV; MB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3 L BTV; MB</p>
(3) Aspekte hinduistischer Lehren (zum Beispiel Kastenwesen, Reinkarnation) oder buddhistischer Lehren (zum Beispiel Buddha, Karma) erklären	(3) Aspekte hinduistischer Lehren (zum Beispiel Göttervielfalt) oder buddhistischer Lehren (zum Beispiel Erleuchtung, Reinkarnation) erklären	(3) Aspekte hinduistischer Lehren (zum Beispiel Brahman und Atman) oder buddhistischer Lehren (zum Beispiel Leiden und Überwindung des Leidens) erklären
<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 3 P 2.3 Urteilen 3 F Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 3 P 2.3 Urteilen 3 F Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>	<p>P 2.1 Wahrnehmen und Deuten 3 P 2.3 Urteilen 3 F Erdkunde, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Ethik L BTV</p>
(4) skizzieren, welche Gefährdungen von einer religiösen Sekte oder Psychogruppe ausgehen können	(4) beschreiben, welche Gefährdungen von einer religiösen Sekte oder Psychogruppe ausgehen können	(4) erläutern, welche Gefährdungen von einer religiösen Sekte oder Psychogruppe ausgehen können
<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2 F Gemeinschaftskunde, Ethik L VB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2 F Gemeinschaftskunde, Ethik L VB</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.2 Welt und Verantwortung 2 F Gemeinschaftskunde, Ethik L VB</p>
(5) an Beispielen aufzeigen, dass Religion persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglicht	(5) an Beispielen beschreiben, dass Religion persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglicht	(5) an Beispielen erläutern, dass Religion persönliche Identität und sinnstiftende Glaubensgemeinschaft ermöglicht
<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.1 Mensch 4, 6 L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.1 Mensch 4, 6 L PG</p>	<p>P 2.3 Urteilen 3, 4 I 3.3.1 Mensch 4, 6 L PG</p>
(6) die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschen-	(6) die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschen-	(6) die Verantwortung der Religionen für Toleranz, Gewaltfreiheit und eine menschen-

G3	M3	E3
würdige Zukunft beschreiben	würdige Zukunft darstellen	würdige Zukunft herausarbeiten
<p>P 2.3 Urteilen 7, 8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 4</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 3, 5</p> <p>F Ethik</p> <p>L BNE; BTV</p>	<p>P 2.3 Urteilen 7,8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 4</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 3, 5</p> <p>F Ethik</p> <p>L BNE; BTV</p>	<p>P 2.3 Urteilen 7, 8</p> <p>P 2.4 Kommunizieren 4</p> <p>I 3.3.1 Mensch 6</p> <p>I 3.3.2 Welt und Verantwortung 5, 6</p> <p>I 3.3.3 Bibel 5, 6</p> <p>I 3.3.6 Kirche 3, 5</p> <p>F Ethik</p> <p>L BNE; BTV</p>

Arbeitsfassung

4. Operatoren

Anforderungsbereich I	
umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Sachverhalten und Zusammenhängen aus einem abgegrenzten Gebiet unter Benutzen geübter Arbeitstechniken (Reproduktion)	
nennen benennen	ausgewählte Elemente, Aspekte, Merkmale, Begriffe, Personen etc. unkommentiert angeben
skizzieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder Gedankengang in seinen Grundzügen ausdrücken
aufzeigen zeigen	auf wichtige Merkmale und Aspekte hinweisen
wiedergeben formulieren	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
darstellen	Sachverhalte und Zusammenhänge in Grundzügen wiedergeben
beschreiben	Phänomene, Sachverhalte und Zusammenhänge sachgerecht und schlüssig darlegen
charakterisieren	Sachverhalte und Vorgänge mit ihren typischen Merkmalen beschreiben und in ihren Grundzügen bestimmen
finden auffinden	eine biblische Belegstelle aufschlagen und zeigen können
Anforderungsbereich II	
umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten, Ordnen und Anwenden bekannter Inhalte und Methoden (Reorganisations- und Transferleistungen)	
einordnen zuordnen	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
belegen nachweisen	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
begründen	Aussagen durch Argumente stützen
erläutern entfalten erklären	einen Sachverhalt, einen Zusammenhang, eine These etc. gegebenenfalls mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
sachgemäß Aus- kunft geben	Sachverhalte im Zusammenhang präzise beschreiben
herausarbeiten	einen Sachverhalt oder eine Position in Texten oder anderen Medien erkennen und darstellen
vergleichen	nach vorgegebenen oder selbstgewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
untersuchen analysieren	unter gezielter Fragestellung Elemente, Strukturmerkmale und Zusammenhänge systematisch erschließen
in Beziehung set- zen beziehen auf	Sachverhalte und Vorgänge aus verschiedenen Bereichen unter bestimmten Aspekten verknüpfen

Anforderungsbereich III	
umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu Begründungen, Folgerungen, Beurteilungen und Handlungsoptionen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung)	
prüfen überprüfen	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen und auf ihre Stimmigkeit hin untersuchen
sich auseinander- setzen mit	einen Sachverhalt kritisch prüfen und sich dazu positionieren
beurteilen bewerten Stellung nehmen einen begründeten Standpunkt ein- nehmen	zu einem Sachverhalt unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden ein begründetes Urteil fällen (Sach- und Werturteil)
erörtern	die Vielschichtigkeit eines Beurteilungsproblems erkennen und darstellen, dazu Thesen erfassen beziehungsweise aufstellen, Argumente formulieren, nachvollziehbare Zusammenhänge herstellen und dabei eine begründete Schlussfolgerung erarbeiten
interpretieren	einen Text oder ein anderes Material (Bild, Karikatur, Tondokument, Film etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
gestalten entwerfen	sich kreativ mit einer Fragestellung, einem Vorgang oder einer Sache auseinandersetzen
Konsequenzen aufzeigen Perspektiven ent- wickeln	Schlussfolgerungen ziehen; Perspektiven, Modelle, Handlungsmöglichkeiten, Konzepte unter anderem entfalten

5. Anhang

5.1 Verweise

P Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

Beispiel:

P 2.1 Wahrnehmen und Darstellen	Verweis auf prozessbezogene Kompetenz: Kapitel 2.1 Bereich Wahrnehmen und Darstellen
--	---

I Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Beispiel:

I 3.1.1 Mensch 1,3	Verweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen: Kapitel 3.1.1 Bereich Mensch Teilkompetenzen 1 und 3
---------------------------	--

F Verweis auf andere Fächer

Beispiel:

F Gemeinschaftskunde, Geschichte	Verweis auf andere Fächer: Gemeinschaftskunde und Geschichte
---	---

L Verweis auf Leitperspektiven

Beispiel:

L BNE	Verweis auf Leitperspektiven: Bildung für nachhaltige Entwicklung
--------------	--

5.2 Abkürzungen

Leitperspektiven

Allgemeine Leitperspektiven

BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung

PG Prävention und Gesundheitsförderung

BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt

Themenspezifische Leitperspektiven

BO Berufliche Orientierung

MB Medienbildung

VB Verbraucherbild

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de